**Unabhängige Validierungsstelle**

**Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm**

Revision Nr. xx vom Datum

[Name des Unternehmens einfügen]

**AT/KC/**xxxxx-xx

(Diese Zulassungsnummer wird Ihnen nach erfolgreicher Zulassung von der Unabhängigen Validierungsstelle zugeteilt)

**Einführung**

Das Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm soll es Ihnen erleichtern, Ihre bestehenden Sicherheitsvorkehrungen anhand der Kriterien für bekannte Versender gemäß den Anforderungen des Luftsicherheitsgesetzes (LSG2011) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 300/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über gemeinsame Vorschriften für die Sicherheit in der Zivilluftfahrt und deren Durchführungsvorschriften zu bewerten. Das Sicherheitsprogramm soll es Ihnen ermöglichen, sicherzustellen, dass Sie die Anforderungen erfüllen, bevor Sie einer behördlichen Vor-Ort-Kontrolle unterzogen werden.

Das Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm ist vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen und nur betriebsintern für den Dienstgebrauch zu verwenden, da es sicherheitsrelevante Informationen und Darstellungen enthält. Alle Personen, die mit Aufgaben der Luftsicherheit betraut sind, müssen nachweislich Kenntnisse über den Inhalt haben sowie diese anwenden können.

Es sind stets Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

Ausfüllhinweise:

* **Blau-formulierte Fragestellungen** beantworten Sie bitte als Text.
* Treffen vorgegebene Verfahren auf Ihre Betriebsstätte/n nicht zu, ist dieses im Bekannte- Versender-Sicherheitsprogramm anzugeben.
* Soweit Sie zukünftig Änderungen in einem Kapitel dieses Sicherheitsprogramms vornehmen, vermerken Sie bitte den neuen Revisionsstand und melden Sie die Änderungen zeitnah, spätestens jedoch innerhalb von zehn Arbeitstagen in elektronischer Form (Änderungsantrag per Email) bei der Unabhängigen Validierungsstelle.

**Rechtsgrundlagen der Zulassung als bekannter Versender**

Für die Erstellung des Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramms sind folgende Regelwerke und Dokumente, aus denen sich die Zulassungsvoraussetzungen für bekannte Versender ergeben, zu berücksichtigen:

* Luftsicherheitsgesetz vom 1. Jänner 2011
* Verordnung (EG) Nr. 300/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über gemeinsame Vorschriften für die Sicherheit in der Zivilluftfahrt und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 2320/2002 in der aktuell gültigen Fassung
* Verordnung (EG) Nr. 272/2009 der Kommission vom 02. April 2009 zur Ergänzung der im Anhang der Verordnung (EG) Nr. 300/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates festgelegten gemeinsamen Grundstandards für die Sicherheit der Zivilluftfahrt in der aktuell gültigen Fassung
* Durchführungsverordnung (EU) 2015/1998 der Kommission vom 5. November 2015 zur Festlegung detaillierter Maßnahmen für die Durchführung der gemeinsamen Grundstandards für die Luftsicherheit (DVO (EU) 2015/1998) in der aktuell gültigen Fassung, und (EU) 2019/103.

**Zulassungsvoraussetzungen**

Die Luftfracht/-post muss ihren Ursprung bei [Name des Unternehmens einfügen] in der zu inspizierenden Betriebsstätte haben. Dies umfasst die Herstellung in dem Betrieb sowie die Konfektionierung und Verpackung, wenn die Einzelartikel nicht als Luftfracht/-post identifizierbar sind, bis sie zum Erfüllen einer Bestellung ausgewählt werden. Des Weiteren muss der Versand der Luftfracht/-post auf eigene Rechnung erfolgen, d. h. das zugelassene Unternehmen muss das gesamtunternehmerische Risiko tragen.

[Name des Unternehmens einfügen] muss feststellen, wann und wo eine Fracht-/Postsendung als Luftfracht/-post identifizierbar wird und darlegen, dass [Name des Unternehmens einfügen] entsprechende Maßnahmen getroffen hat, um sie vor unbefugtem Zugriff oder Manipulation zu schützen. Dazu gehören Einzelangaben hinsichtlich Produktion, Verpackung, Lagerung, Versand und Transport.

**Zulassungszeitraum und Verlängerung der Zulassung**

Gemäß § 6.4.1.4.der DVO (EU) 2015/1998 ist die Zulassung für längstens fünf Jahre gültig. Gemäß § 6.4.1.4.der DVO (EU) 2015/1998 hat in regelmäßigen Abständen von nicht mehr als fünf Jahren eine Überprüfung nach Maßgabe der DVO (EU) 2015/1998 durch die zuständige Behörde oder eine in ihrem Namen handelnde unabhängige Validierungsstelle zu erfolgen.

Der Antrag auf Verlängerung der Zulassung sollte nicht später als drei Monate vor Ablauf der Zulassung gestellt werden, um eine verzugslose Verlängerung der Zulassung zu ermöglichen. Die Zulassung von [Name des Unternehmens einfügen] gilt nur für den jeweiligen Betriebsstandort.

**1 KONTAKTDATEN**

**1.1 HAUPTSITZ DES UNTERNEHMENS**

Name und vollständige Adresse der Unternehmenszentrale

Firmennummer/Gewerbeschein

Ein Abdruck des Gewerbescheins ist dem Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm als Anlage beizufügen.

Umsatzsteueridentifikationsnummer

Zertifizierung als zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO S, AEO F bzw. AEO C&S)

AEO C&S

AEO S

AEO F

AEO C

Keine Zertifizierung

Sofern eine derartige Bescheinigung vorhanden ist, sind die AEO-Nr. und das Datum der letzten zollbehördlichen Überprüfung der Betriebsstätte, für die dieses Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm erstellt wird, anzugeben. Eine Kopie des AEO-Zertifikats ist dem Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm als Anlage beizufügen. Jede Änderung in Bezug auf das AEO-Zertifikat ist der Validierungsstelle mitzuteilen.

Nummer des AEO-Zertifikats:

Datum der letzten Überprüfung der Betriebsstätte:

**1.2 BETRIEBSSTÄTTEN**

Name und vollständige Anschrift der zu validierenden Betriebsstätte(n)

Datum der Erstzulassung der Betriebsstätte(n) und der letzten Validierungsprüfung durch die Unabhängige Validierungsstelle

**1.3 SICHERHEITSBEAUFTRAGTER**

Der Sicherheitsbeauftragte von [Name des Unternehmens einfügen] ist für die Durchführung der Sicherheitskontrollen und die Überwachung ihrer Einhaltung verantwortlich.

Hinweise:

Für jede Betriebsstätte ist mindestens ein Sicherheitsbeauftragter (inklusive seiner Kontaktdaten) gegenüber der Unabhängigen Validierungsstelle zu benennen.

Sollten Sie beabsichtigen, zukünftig eine andere Person als Sicherheitsbeauftragten zu benennen oder Änderungen an dessen Kontaktdaten vorzunehmen, kontaktieren Sie uns bitte per Mail ([validierung@corposec.at](mailto:validierung@corposec.at)). Sofern Sie eine weitere/ eine andere Person als Sicherheitsbeauftragten ernennen, übersenden Sie uns bitte zugleich auch die für diese Person erforderlichen Schulungsbescheinigungen und die Sicherheitsüberprüfung. Eine erneute Übersendung des Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramms oder die Änderung der Revisionsnummer dieses Programms ist in den genannten Fällen grundsätzlich nicht erforderlich.

**1.4 AUFGABEN UND VERANTWORTUNGSBEREICH DES SICHERHEITSBAUFTRAGTEN**

Der Sicherheitsbeauftragte ist für die Erarbeitung, Umsetzung und Einhaltung der für das Unternehmen festgelegten Sicherheitsverfahren verantwortlich. Er nimmt insbesondere folgende Funktionen/ Aufgaben wahr:

* Erstellung und Aktualisierung des Sicherheitsprogramms von [Name des Unternehmens einfügen], um sicherzustellen, dass es die Anforderungen gemäß den Rechtsgrundlagen in ihrer jeweils geltenden Fassung und den Vorgaben des BMK erfüllt,
* Sicherstellung, dass die Vorschriften des Sicherheitsprogramms den betroffenen Personen als verpflichtend bekannt sind,
* Überwachung der Durchführung und Einhaltung der Sicherheitsverfahren,
* Behebung von Mängeln, die im Zuge eines Audits oder einer Inspektion durch die zuständige Behörde / deren Beauftragte festgestellt werden,
* Einleitung zusätzlicher Sicherheitsmaßnahmen oder notwendiger Korrekturmaßnahmen, wenn die zuständige Behörde / deren Beauftragte dies anordnet / anordnen oder wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass die Luftsicherheit beeinträchtigt sein könnte,
* Vorhalten einer aktuellen Liste aller Personen mit unbegleitetem Zugang zu luftsicherheitsrelevanten Bereichen oder unbegleitetem Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post (auch dokumentarisches Wissen),
* Vorhalten einer Liste aller Fremddienstleister (z. B. Reinigungsunternehmen, Sicherheitsunternehmen, etc.),
* Bewertung der Anfälligkeit aller luftsicherheitsrelevanten Bereiche und Sicherheitsverfahren,
* Sicherstellung, dass die Zuverlässigkeitsüberprüfungen des Personals mit unbegleitetem Zugang zu luftsicherheitsrelevanten Bereichen oder unbegleitetem Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post (auch dokumentarisches Wissen) durchgeführt werden,
* Sicherstellung, dass das Personal aller Kategorien nach den gesetzlichen Vorgaben entsprechend geschult ist sowie
* Nachweisführung über die vollständige und wirksame Umsetzung des Sicherheitsprogramms.

**1.5 SICHERHEITSPROGRAMM FÜR MEHRERE BETRIEBSSTÄTTEN**

Soweit dieses Sicherheitsprogramm auf mehrere Betriebsstätten Anwendung findet, erläutern Sie bitte, durch welche Verfahren und Maßnahmen die Zusammenarbeit der Sicherheitsbeauftragten der jeweiligen Betriebsstätten erfolgt.

**2 Selbstdarstellung des Unternehmens**

Bitte machen Sie detaillierte Angaben zu folgenden Punkten:

* Konkrete Geschäftstätigkeit, eventuelle Spezialisierungen

* Beschreibung und Merkmale der Produkte (z. B. leicht verderbliche Güter, elektronische Geräte, Maschinenteile, Textilien, …)

* Luftsicherheitsrelevante Geschäftszeiten

* Absatzmärkte (z. B. weltweit)

**2.1 Allgemeine Sicherungsmaßnahmen**

Beschreiben Sie:

* Sichern Sie den Außenbereich Ihrer Betriebsstätte (z. B. Zaun, Schranke, Tor, …)?

* Welche Zugangsverfahren bestehen für die Betriebsstätte (z. B. Portier, Drehkreuz, Transpondersysteme, …)?

* Setzen Sie zusätzliche Sicherungsmaßnahmen ein (z. B. Alarmanlagen, Videokameras (CCTV) mit oder ohne Aufzeichnungsfunktion (bei Aufzeichnungsfunktion: Aufzeichnungsdauer), Bestreifung, …)?

* Wie wird die Sicherheitskultur in ihrem Unternehmen entwickelt und implementiert? (zB Unternehmensvision, Arbeitsanweisungen, Qualitätskontrolle, Schulungsmaterial …)

* Welche Maßnahmen werden im Unternehmen im Bereich Cyber Security zur Umsetzung der VO2015/1583 getroffen?

**2.2 Sicherungsmaßnahmen der luftsicherheitsrelevanten Bereiche**

[Name des Unternehmens einfügen] garantiert, dass keine unbefugte Person unbegleiteten Zugang zu luftsicherheitsrelevanten Bereichen oder zu Informationen hat, welche dem Schutz der identifizierbaren Luftfracht/-post vor unbefugtem Zugriff und Manipulation dienen.

Nachfolgend sind alle angewendeten Verfahren und Maßnahmen für die **Zugangs- und Sicherungsregelungen** darzustellen:

* Definieren Sie die luftsicherheitsrelevanten Bereiche in Ihrer Betriebsstätte (z. B. Gebäude, Lagerhalle, Versandbereich, Sicherheitskäfig, Büro, …)

* Welche Maßnahmen bestehen, die sicherstellen, dass ausschließlich überprüftes und geschultes Personal unbegleiteten Zugang zu luftsicherheitsrelevanten Bereichen hat (z. B. Ausweis-, Schlüssel- und/ oder Kartensysteme, Generalschlüssel, …)?

Hinweis:

Alle Türen, Fenster und sonstigen Zugänge zur Luftfracht/-post müssen gesichert sein oder einer Zugangskontrolle unterliegen.

* Welche Maßnahmen bestehen, die sicherstellen, dass ausschließlich überprüftes und geschultes Personal Zugang zu Informationen hat, welche dem Schutz der identifizierbaren Luftfracht/-post vor unbefugtem Eingriff und Manipulation dienen?

* Wer vergibt und verwaltet die Zugangssysteme? Sind diese Personen überprüft und geschult?

* Wie und in welchen regelmäßigen Zeitintervallen wird die Effektivität der Zugangssysteme überprüft (z. B. mindestens einmal jährlich im Rahmen des internen Audits und anlassbezogen; periodische Verlustkontrolle von Zugangsmedien, …)?

* Nach welchen Verfahren und Kriterien werden Zugangsberechtigungen zurückgenommen oder der Zugang verwehrt?

* Welche Regelungen wurden hinsichtlich Mitnahmeberechtigungen und Zugang für nicht überprüftes oder nicht geschultes Personal oder betriebsfremde Personen in den luftsicherheitsrelevanten Bereichen (z. B. Besucher, Personal von Fremdfirmen, Handwerker, …) getroffen?

* Durch wen erfolgt die Reinigung der luftsicherheitsrelevanten Bereiche?

Nachfolgend sind alle Verfahren und Maßnahmen in Bezug auf die **Alarmregelung/-verfolgung** darzustellen:

Beschreiben Sie:

* Setzen Sie in den luftsicherheitsrelevanten Bereichen Alarmsysteme ein (z. B. Alarmanlage, Bewegungsmelder, Videokameras mit oder ohne Aufzeichnungsfunktion (bei Aufzeichnungsfunktion: Aufzeichnungsdauer), …)?

* Welche Verfahren und Maßnahmen sind bei der Alarmverfolgung vorgesehen

(z. B. Meldung von luftsicherheitsrelevanten Vorkommnissen an den Sicherheitsbeauftragten, Alarmlisten mit Erreichbarkeiten, …)?

* Wie werden Unregelmäßigkeiten/ Auffälligkeiten erfasst und weiter verfolgt?

**Bitte fügen Sie folgende Pläne Ihrer Betriebsstätte als Anlage bei:**

* Geoinformationsbild

(z. B. Luftbild von Internetportalen, …)

* Liegenschafts-/Übersichtspläne der Gebäude mit Kennzeichnung der Grundstücksgrenzen und der luftsicherheitsrelevanten Bereiche
* Grundrisspläne der luftsicherheitsrelevanten Bereiche. In den Plänen sind alle Zugangsmöglichkeiten zu kennzeichnen. (z. B. Fenster, Tor, Tür, Aufzug, …)

**3 Personal**

[Name des Unternehmens einfügen] stellt alle Verfahren und Maßnahmen dar, die mit der Überprüfung und Schulung des Personals im Zusammenhang stehen.

Bitte kreuzen Sie die Personalkategorien an, die an Ihrem Betriebsstandort neben dem Sicherheitsbeauftragen eingesetzt werden:

Sicherheitsbeauftragter und ggf. Stellvertreter (Ziffern 11.2.2. und 11.2.5. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103)

Personal, das unbegleiteten Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post hat, und bei Luftfracht/-post Sicherheitskontrollen durchführt (Ziffer 11.2.3.9. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103)

Personal, das unbegleiteten Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post hat, und keine Sicherheitskontrollen durchführt (Ziffer 11.2.7. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103)

Für das Personal aller Kategorien mit unbegleitetem Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post (unbefristet und befristet Beschäftigte, Leiharbeitnehmer, Fahrer, …) existiert ein Einstellungsverfahren, das eine Zuverlässigkeitsüberprüfung gemäß Art. 11.1.4 EU 2019/103 beinhaltet.

Das Einstellungsverfahren für Personal, das gemäß der Ziffer 11.2.3.9. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 zu schulen ist, umfasst außerdem zumindest eine schriftliche Bewerbung und ein Einstellungsgespräch zur Erstbewertung von Fähigkeiten und Eignungen.

Personal, das gemäß der Ziffer 11.2.3.9. des Anhangs der DVO (EU) zu schulen ist, verfügt über die erforderlichen mentalen und physischen Fähigkeiten und Eignungen zur wirksamen Wahrnehmung der zugewiesenen Aufgaben und wird bereits zu Anfang des Einstellungsverfahrens auf die Art dieser Anforderungen hingewiesen. Die Fähigkeiten und Eignungen werden bereits im Einstellungsverfahren sowie vor Ende der Probezeit bewertet.

Die Einstellungsunterlagen, einschließlich der Ergebnisse etwaiger Bewertungstests für das gemäß der Ziffer 11.2.3.9. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 zu schulende Personal, werden mindestens für die Dauer des Beschäftigungsverhältnisses aufbewahrt.

Die im Unternehmen für die Einstellung von Personal zuständige Person steht der Validierungsstelle während einer Validierungsprüfung für Rückfragen zur Verfügung.

Das Verfahren zur Einstellung von Personal kann der Validierungsstelle bzw. dem BMK auf Verlangen nachgewiesen werden. Treffen einzelne der nachstehenden Fragen auf Ihr Unternehmen nicht zu, sind die entsprechenden Fragen zu verneinen.

**3.1 Zuverlässigkeitsüberprüfung**

[Name des Unternehmens einfügen] stellt sicher, dass die Zuverlässigkeitsüberprüfungen aller überprüften Personen zumindest für die Dauer des Beschäftigungsverhältnisses aufbewahrt werden.

Das Personal, das gemäß den Ziffern 11.2.3.9. oder 11.2.7. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 zu schulen ist, muss über eine Zuverlässigkeitsüberprüfung gemäß DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/verfügen.

* Wie wird sichergestellt, dass das zu überprüfende Personal jederzeit über eine gültige Zuverlässigkeitsüberprüfung verfügt (z. B. durch eine Ablauferinnerung, mit elektronischer Wiedervorlage, …)?

Die Sicherheitsüberprüfung des Sicherheitsbeauftragten (und ggf. die Zuverlässigkeitsüberprüfung benannter Stellvertreter) ist als Anlage (in Kopie) beizufügen. Für das sonstige Personal sind die durchgeführten Zuverlässigkeitsüberprüfungen vom bekannten Versender vorzuhalten und auf Verlangen der Validierungsstelle bzw. dem BMK vorzulegen.

Hinweise:

Sofern eine Feststellung der Zuverlässigkeit abgelehnt oder eine frühere Feststellung aufgehoben wird, darf die betreffende Person:

* + nicht als Sicherheitsbeauftragter tätig werden
  + keinen unbegleiteten Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post haben

* + keine Sicherheitskontrollen bei Luftfracht/-post durchführen

**3.2 Luftsicherheitsschulungen**

[Name des Unternehmens einfügen] stellt sicher, dass die Schulungsnachweise aller geschulten Personen zumindest für die Dauer des Beschäftigungsverhältnisses aufbewahrt werden.

**3.2.1 Sicherheitsbeauftragter (Ziffer 11.2.5.)**

[Name des Unternehmens einfügen] stellt sicher, dass der Sicherheitsbeauftragte/ Stellvertreter jederzeit über eine gültige Schulung nach den Ziffern 11.2.2 und 11.2.5. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 verfügt.

Führt der Sicherheitsbeauftragte/ Stellvertreter Sicherheitskontrollen durch, benötigt er zudem eine gültige Schulung nach Ziffer 11.2.3.9. a) – j) des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103.

Entsprechende Schulungsbescheinigungen (Kopie) sind als Anlage beizufügen.

Beschreiben Sie, wie sichergestellt wird, dass das entsprechende Personal jederzeit über die gültigen Schulungsbescheinigungen verfügt (z. B. durch eine Ablauferinnerung, mit elektronischer Wiedervorlage, …).

Die Schulungsbescheinigung des Sicherheitsbeauftragten/ des Stellvertreters ist als Anlage (in Kopie) beizufügen.

Hinweise:

Die Fortbildung des Sicherheitsbeauftragten erfolgt entsprechend Ziffer 11.4.3. a) des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 mindestens einmal alle fünf Jahre oder, wenn die Kompetenzen über 6 Monate nicht angewandt wurden, vor der Wiederaufnahme der sicherheitsrelevanten Tätigkeiten.

Sofern die Schulungsbescheinigung nach Ziffern 11.2.2 und 11.2.5. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 ungültig oder abgelaufen ist, darf die betreffende Person nicht als Sicherheitsbeauftragter tätig werden.

Sofern die Schulungsbescheinigung nach Ziffer 11.2.3.9. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 ungültig oder abgelaufen ist, darf die betreffende Person keine Sicherheitskontrollen durchführen.

Für den Fall, dass die Schulungsbescheinigungen nach den Ziffern 11.2.5. und 11.2.3.9. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 ungültig oder abgelaufen sind, muss zusätzlich der unbegleitete Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post entzogen werden.

**3.2.2 Personal, das bei Luftfracht/-post Sicherheitskontrollen durchführt (Ziffer 11.2.3.9.)**

[Name des Unternehmens einfügen] stellt sicher, dass das Personal, welches bei Luftfracht/-post Sicherheitskontrollen durchführt, jederzeit über eine gültige Schulung nach Ziffer 11.2.3.9. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 verfügt. Diese Schulung hat ab 01.01.2022 zusätzlich Inhalte zu den Themen Insider Threat, Radikalisierung sowie Sicherheitskultur im Unternehmen und Cyber Security zu enthalten.

Entsprechende Schulungsbescheinigungen sind im Unternehmen vorzuhalten und auf Verlangen der Validierungsstelle bzw. dem BMK vorzulegen.

Beschreiben Sie, wie sichergestellt wird, dass das entsprechende Personal jederzeit über eine gültige Schulungsbescheinigung verfügt (z. B. durch eine Ablauferinnerung, mit elektronischer Wiedervorlage, …).

Hinweise:

Die Schulung dieser Personen erfolgt mindestens einmal alle fünf Jahre oder, wenn die Kompetenzen gem. Ziffer 11.4.3. a) des Anhanges der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 über 6 Monate nicht angewandt wurden, vor der Wiederaufnahme der sicherheitsrelevanten Tätigkeiten.

Sofern eine Schulungsbescheinigung ungültig oder abgelaufen ist, darf die betreffende Person keine Sicherheitskontrollen bei Luftfracht/-post durchführen oder Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post haben.

**3.2.3 Personal, das Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post HAT und keine Sicherheitskontrollen durchführt (Ziffer 11.2.7.)**

[Name des Unternehmens einfügen] stellt sicher, dass Personal, das Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post hat und keine Sicherheitskontrollen durchführt, jederzeit über eine gültige Schulung nach Ziffer 11.2.7. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 verfügt. Diese Schulung hat ab 01.01.2022 zusätzlich Inhalte zu den Themen Insider Threat, Radikalisierung sowie Sicherheitskultur im Unternehmen und Cyber Security zu enthalten.

Hinweis:

Personal, das ausschließlich nach Ziffer 11.2.7. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 bzw. 2019/103 geschult ist, darf keine Sicherheitskontrollen durchführen. Die Schulungsbescheinigungen dieses Personals sind im Unternehmen vorzuhalten und auf Verlangen der Validierungsstelle bzw. dem BMK vorzulegen.

Beschreiben Sie, wie sichergestellt wird, dass das entsprechende Personal jederzeit über eine gültige Schulungsbescheinigung verfügt (z. B. durch eine Ablauferinnerung, mit elektronischer Wiedervorlage, …).

Hinweise:

Die Schulung dieser Personen erfolgt mindestens einmal alle fünf Jahre.

Sofern eine Schulungsbescheinigung ungültig oder abgelaufen ist, darf die betreffende Person keinen Zugang zu identifizierbarer Luftfracht/-post haben.

**4 Frachtabwicklung**

**4.1 Identifizierbarkeit von Fracht/Post als Luftfracht/-post**

Bitte beschreiben Sie im Folgenden den Identifikationsprozess der Luftfracht/-post vom Eingang des (Kunden-)Auftrags bis zur Übergabe der Luftfracht/-post an den reglementierten Beauftragten/ den Transporteur.

Geben Sie in diesem Zusammenhang auch an:

* Wo erstmalig der Versandweg „Luftfracht“/-post bekannt/ festgelegt wird und durch wen diese Festlegung erfolgt

* Wo und durch wen die Luftfracht/-post erstmalig physisch als solche identifiziert wird.

Beziehen Sie sich hierbei auf:

* Auftragseingang/ Vertrieb
* Fertigung/ Produktion (z. B. Produktion auf Lager, auftragsbezogen oder beides)
* Verpackung
* Lager
* Versandbereich
* Bitte stellen Sie dabei auch dar, ob die am beschriebenen Identifikationsprozess beteiligten Personen (z. B. Vertrieb, Produktion, Verpackung, Lager, Versand, …) entsprechend überprüft und geschult sind.

* Bitte beschreiben Sie den Bestellprozess bei von Ihnen nicht selbst produzierten Artikeln, die später als Luftfracht/-post versendet werden sollen „Sendungen anderen Ursprungs“ (z. B. Handelsware, Zulieferteile, etc.) und stellen Sie dar, zu welchem Zeitpunkt und durch wen die Versandart festgelegt wird.

**4.2 Verpackung der Luftfracht/-post**

Werden die Produkte im Laufe der Verpackung zu identifizierbarer Luftfracht/-post, sichert [Name des Unternehmens einfügen] den Zugang zum Verpackungsbereich. Weiterhin wird identifizierbare Luftfracht/-post durch nachweisbare Maßnahmen vor unbefugtem Zugang und Manipulationen geschützt.

Beschreiben Sie den Verpackungsprozess. Beziehen Sie sich dabei insbesondere auf folgende Punkte:

* Ist Luftfracht/-post bei der Verpackung als solche identifizierbar?
* Wo findet die Verpackung statt?
* Sind die Verpacker überprüft und geschult, wenn für sie die Ware als Luftfracht/-post identifizierbar ist?
* Welche Art von Verpackung wird gewählt (Kartons, Fässer, Holzkisten, Paletten, …)?
* Ist Luftfracht/-post aufgrund der verwendeten Verpackung äußerlich von See- oder Landfracht zu unterscheiden?

* Beschreiben Sie den Prozess für die manipulationssichere Verpackung? (z. B. Verwendung nummerierter Siegel, Klebebänder, spezieller Stempel, …)

* Wo werden die Manipulationsausschlussgegenstände (z. B. nummerierte Siegel, Klebebänder, spezielle Stempel, …) aufbewahrt und an wen und durch wen erfolgt die Ausgabe?

Bitte fügen Sie eine Fotodokumentation der von Ihnen eingesetzten Verpackungsarten für sichere Luftfracht/-post als Anlage bei.

**4.3 Lagerung der Luftfracht/-post**

Beschreiben Sie:

* Wie und wo werden die Sendungen nach der Identifikation als Luftfracht/-post bis zur Übergabe an den reglementierten Beauftragten/ Transporteur gelagert (z. B. abgetrennter Lagerbereich, Käfig, Container, …)?

* Wie/ durch wen wird identifizierbare Luftfracht/-post in den Lagerbereich verbracht?

* Nutzen Sie einen externen Lagerhalter? Geben Sie die Lageradresse sowie den Namen des Unternehmens (ggf. einschließlich der Zulassungsnummer/UAI AT/RA-XXXXX-XX) an. Wie gehen Sie vor, wenn Ihr Lagerhalter nicht mehr zugelassener reglementierter Beauftragter ist?

**4.4 Versand und Transport der Luftfracht/-post**

[Name des Unternehmens einfügen] garantiert, dass identifizierbare Luftfracht/-post sicher vom Lager in das Transportmittel verbracht wird.

Beschreiben Sie:

* Wie/ durch wen wird die identifizierbare Luftfracht/-post aus dem sicheren Lagerbereich in das Transportmittel verbracht?

[Name des Unternehmens einfügen] stellt jederzeit sicher, dass Luftfracht/-post mit dem Status „Ex Works“ oder „Free Carrier“ als „unsicher“ gekennzeichnet wird, wenn sie nicht den gleichen Prozess wie sichere Luftfracht/-post durchläuft. Die unsichere Luftfracht/-post ist vor der Verladung in ein Luftfahrzeug einem geeigneten Kontrollverfahren zu unterziehen.

Beschreiben Sie:

* Wie wird Luftfracht/-post über Kurier-, Express,- Paketdienstleister (KEP-Dienstleister) bei Ihnen abgewickelt/ versendet?

Hinweis:

Luftfracht/-post, die über Kurier-, Express,- oder Paketdienstleister (KEP-Dienstleister) befördert werden soll, ist wie sichere Luftfracht/-post zu behandeln. Andernfalls ist der KEP-Dienstleister unmissverständlich darauf hinzuweisen, dass es sich um unsichere Luftfracht/-post handelt, die vor der Verladung in ein Luftfahrzeug einem geeigneten Kontrollverfahren zu unterziehen ist.

**Der Transport sicherer Luftfracht/-post kann wie folgt durchgeführt werden:**

**4.4.1 Reglementierte Beauftragte**

Zum Zeitpunkt des Einsatzes muss der reglementierte Beauftragte über die vom BMK vergebene Zulassung verfügen. Der Status des reglementierten Beauftragten muss vor jedem Versand, bei mehreren Sendungen pro Tag jedoch nur einmal innerhalb von 24 Stunden in der Unionsdatenbank zur Sicherheit der Lieferkette geprüft werden. Bei der Vergabe an einen reglementierten Beauftragten müssen [Name des Unternehmens einfügen] keine Schulungsnachweise des Fahrers vorgelegt werden, wenn der reglementierte Beauftragte die Abholung von Luftfracht/-post in seiner Verantwortung durchführt.

Beschreiben Sie:

* Setzen Sie reglementierte Beauftragte ein?

ja

nein

**4.4.2 Transporteure**

Beschreiben Sie:

* Setzen Sie Transporteure ein?

ja

nein

* Soweit Sie Transporteure mit dem Transport von Luftfracht/-post beauftragen, setzen Sie auch Transporteure ein, die nicht über einen Betriebsstandort in der Republik Österreich verfügen:

ja

nein

* Wie stellen Sie sicher, dass die unterzeichnete Transporteurserklärung und Transporteursbestätigung rechtzeitig vor Ablauf erneuert wird? Wo werden diese aufbewahrt?

Der Nachweis über eine behördliche Zulassung (falls anwendbar) als Transporteur bzw. die unterzeichnete Transporteurserklärung und die unterzeichnete Transporteursbestätigung ist von dem bekannten Versender, in dessen Namen die Beförderung durchgeführt wird, aufzubewahren.

**4.4.3 Eigenverantwortlicher Transport**

Wenn [Name des Unternehmens einfügen] den Transport eigenverantwortlich durchführt, verfügen die Fahrer über eine entsprechende Zuverlässigkeitsüberprüfung und Schulung. Zudem muss der Laderaum gegen unbefugten Zugang geschützt sein.

Beschreiben Sie:

* Führen Sie eigenverantwortlich Transporte durch?

* Welche Fahrzeuge werden für den Transport genutzt?

* Wie werden die Laderäume der Fahrzeuge geschützt?

* Wie ist der Ablauf des eigenverantwortlichen Transports gestaltet?

**4.5 Kontrollen**

[Name des Unternehmens einfügen] darf ausschließlich Sicherheitskontrollen an seiner Luftfracht/-post durchführen.

1. Wenn bei einer Sendung nicht alle erforderlichen Sicherheitskontrollen durchgeführt wurden, weist [Name des Unternehmens einfügen] den reglementierten Beauftragten unmissverständlich darauf hin, dass die Luftfracht/-post unsicher ist.
2. Weist die Luftfracht/-post Anzeichen einer erheblichen Manipulation in einem Maße auf, die das Einbringen eines verbotenen Gegenstands ermöglicht, oder ist sie anderweitig verdächtig oder wurde sie von der zuständigen Behörde, einer Strafverfolgungs-/ Vollzugsbehörde oder einem Nachrichtendienst als Luftsicherheitsrisiko gemeldet, übergibt [Name des Unternehmens einfügen] dem reglementierten Beauftragten diese Luftfracht/-post unmissverständlich als unsicher, verbunden mit dem Hinweis auf die erhebliche Manipulation/ den anderweitigen Verdacht/ das gemeldete Luftsicherheitsrisiko (Luftfracht mit hohem Risiko)
3. Hat die Sendung ihren Ursprung nicht bei [Name des Unternehmens einfügen], weist [Name des Unternehmens einfügen] den reglementierten Beauftragten unmissverständlich darauf hin, dass die Luftfracht/-post unsicher ist

Dem Fahrer des Unternehmens, welches mit der Abholung der Luftfracht/-post beauftragt wurde, ist außerdem ein frachtbegleitendes Dokument zu übergeben, aus dem der unsichere Zustand der Luftfracht/-post hervorgeht. Es ist der Zeitpunkt anzugeben (Datum und Uhrzeit), zu dem diese Feststellung getroffen wurde. Der Fahrer ist eindeutig darauf hinzuweisen, dass die Fracht unsicher ist.

**5 Interne Qualitätssicherung**

[Name des Unternehmens einfügen] führt mindestens einmal im Kalenderjahr eine vollständige interne Qualitätssicherung durch. Damit soll sichergestellt werden, dass die gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden und die beschriebenen Prozesse im Sicherheitsprogramm dem aktuellen Stand entsprechen. Hierfür erstellt [Name des Unternehmens einfügen] eine interne Qualitätsprüfliste und legt diese der Validierungsstelle als Anlage bei.

Folgende Inhalte müssen berücksichtigt werden:

* Prüfpunkte aus dem Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm
* Gewichtung der einzelnen Mängel

(z. B. geringer, schwerer oder sehr schwerer Mangel)

* Verantwortlichkeiten der Mängelabstellung sowie Erledigungsfristen
* Erledigungsvermerke

Die ausgefüllten Qualitätsprüflisten sowie die Ergebnisse sind in der Betriebsstätte aufzubewahren und auf Verlangen der Validierungsstelle bzw. dem BMK vorzulegen. Eine Übersendung an die Validierungsstelle bzw. das BMK ist nicht erforderlich.

**6 Notfallplan**

[Name des Unternehmens einfügen] erstellt einen Notfallplan. Dieser Plan umfasst mindestens:

* die Vorgehensweise bei Verdacht auf Manipulation am Frachtstück, unbefugten Zugang zu den luftsicherheitsrelevanten Bereichen, Verdacht auf das Einbringen einer Bombe
* die Meldekette in der Betriebsstätte mit den dazugehörigen Kontaktdaten (Sicherheitsbeauftragter, ggf. Stellvertreter, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst)

Er ist an gut sichtbarer Stelle in den luftsicherheitsrelevanten Bereichen auszuhängen. Eine Kopie ist dem Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm als Anlage beizufügen.

**7 Erklärung**

**Ich erkläre die Vollständigkeit und Richtigkeit meiner Angaben.**

Ort und Datum: [Ort], [Datum]

Unterschrift (Vorname und Nachname):………………….…..……………………………………...

Vorname und Nachname in Druckbuchstaben: [Vorname und Nachname in Druckbuchstaben]

Stellung im Unternehmen: [Stellung im Unternehmen]

(Bevollmächtigter des Antragsstellers bzw. für die Sicherheit verantwortliche Person des Betriebsstandortes)

**8 Anlagen**

##### Führen Sie hier bitte alle Anlagen in der Reihenfolge auf, in der sie im Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm Verwendung finden.

1.

2.

3.

…

Hinweis:

Bitte reichen Sie alle Anlagen als einzelne elektronische Dateien ein.

**Checkliste der einzureichenden Unterlagen**

Gewerbeschein

Zertifizierung als zugelassener Wirtschaftsbeteiligter(AEO S, AEO F bzw. AEO C&S) (falls anwendbar)

Benennungsschreiben des Sicherheitsbeauftragten

Geoinformationsbild (z.B. Luftbild von Internetportalen, …)

Liegenschafts-/Übersichtspläne der Gebäude mit Kennzeichnung der Grundstücksgrenzen und der luftsicherheitsrelevanten Bereiche

Grundrisspläne der luftsicherheitsrelevanten Bereiche (ggf. inkl. Fotodokumentation)

Sicherheits- bzw. Zuverlässigkeitsüberprüfung des Sicherheitsbeauftragten

Schulungsbescheinigungen des Sicherheitsbeauftragten (gemäß Ziffern 11.2.2. und 11.2.5. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998 und ggf. auch gemäß Ziffer 11.2.3.9. des Anhangs der DVO (EU) 2015/1998

Exemplarische Fotodokumentation der eingesetzten Verpackungsarten

Unterzeichnete Transporteurserklärung und Transporteursbestätigung (wenn Transporteure verwendet werden, die keine reglementierten Beauftragten sind)

Muster der internen Qualitätsprüfliste

Notfallplan

Unterschrift und Datum unter dem Bekannte-Versender-Sicherheitsprogramm